

1. Um die **Stromversorgung in Deutschland ohne Kernkraftwerke** ebenso sicher zu machen wie derzeit mit den 17 deutschen Kernkraftwerken, sind nicht nur, wie Umweltminister Gabriel meint, zusätzliche Windenergieanlagen erforderlich, **sondern mindestens 34 neue Erdgaskraftwerke zu je 500 MW Leistung**. Der dafür zusätzliche Erdgasbedarf aus Russland kostet mindestens 7 Mrd. € jährlich. Hinzu kommen die Errichtungskosten für die Erdgas-Kraftwerke von mindestens 10 Mrd. € und zusätzlich die Kosten für den Gasnetzausbau. Dadurch wird die Atmosphäre zusätzlich mit 50 Mill. t CO₂ belastet, während deutsche KKW 150 Mill. t CO₂ vermeiden. Die Subvention der erneuerbaren Energien durch die Stromverbraucher beträgt derzeit bereits jährlich über 7Mrd. € mit steigender Tendenz. (Leserbrief "Teure Ökoirrtümer", Prof. Alt Welt 20.05.09 s. www.buerger-fuer-technik.de)

2. **Die Historie von Gorleben über 40 Jahre** www.buerger-fuer-technik.de/body_historie_von_gorleben.html **widerlegt** das Ammenmärchen, dass die **Öffentlichkeit nicht ausreichend beteiligt** gewesen ist.

3. Im April 2009 haben mit dem **Gießen von 5.200 m³ Beton** in Sanmen südlich von Shanghai die Bauarbeiten **für den weltweit ersten Fortgeschrittenen Druckwasserreaktor des Typs AP 1000 von Westinghouse Electric** begonnen. In einer ersten Phase sollen die Blöcke Sanmen 1 und 2 errichtet werden (4,6 Mrd. € Invest). Die Aufnahme des kommerziellen Betriebes ist für 2013 und 2014 vorgesehen. (atw 54 (2009) S. 334)

4. RWE wandelt Hüttengase in Strom und Dampf um. Kooperation mit Hüttenwerken Krupp Mannesmann in Duisburg bis 2024 verlängert. Bei der Stahlproduktion fallen in den Hochöfen und der Kokerei überschüssige niederkalorige Gase (Hüttengase) an. Seit 1976 werden diese Hüttengase im RWE-Kraftwerk Huckingen in Strom und Dampf umgewandelt. Die Nutzung der Hüttengase zur Stromerzeugung deckt den Strombedarf von rd. 570.000 Haushalten. (RWE Energy Pressemit. 08.04.09/www.rwe.com).

5. Neue Erdgaspipelines:

1. Die Erdgasleitung **Nord Stream** soll ab 2010 auf dem Grund der Ostsee von der russ. Ostseeküste bei Wyborg über 1200 km bis Greifswald verlegt werden. Der 1. Abschnitt der Leitung mit einer Transportkapazität von 27,5 Mrd. m³ soll 2011 in Betrieb gehen, der 2. gleichgroße Abschnitt ein Jahr später. Kosten 7,4 Mrd. €. An der Nordstream AG hält Gazprom eine Mehrheit von 51%, weitere Gesellschafter sind die EON-Ruhrgas und Wintershall mit je 20 %. AR-Vorsitzender ist Gerhard Schröder.

2. **Nabucco** für Erdgas aus dem Kaspischen Raum: Von der Ostgrenze der Türkei bis Baumgarten in Österreich. Jährliche Transportleistung 31 Mrd.m³, Projektkosten 7,9 Mrd.€, Leitungslänge 3.300 km. Der Bau soll von 2011 bis 2015 erfolgen. Gesellschafter sind Firmen in den „Durchleitungsländern“ und auch RWE.

3. **Südstrom** : Russ. Erdgas durch das schwarze Meer vom russ. Ufer auf dem Meeresboden bis zum bulgarischen Ufer und von dort aus Weiterführung bis nach Österreich oder Süd-Italien. Machbarkeitsstudie soll 2010 vorliegen, Inbetriebnahme für 63 Mrd. m³ 2015. Gesellschafter: Gazprom und Eni Spa (Italien) mit je 50 %. **Aus EU-Mitteln kommen 1,4 Mrd.€** für mehrere grenzüberschreitende Gasleitungs-Projekte, einen Gasspeicher in Tschechien und einen polnischen Entladehafen für Flüssigerdgas. (VDI-Nachr. 29.05.09 S. 10)

6. **Nach 20 Monaten Bauzeit** wurde die **neue Propylen-Pipeline-im Ruhrgebiet** (Kosten 60 Mill. €, davon 20 Mill. € von NRW) in Betrieb genommen. Vom Duisburger Hafen aus werden die Betriebe der chemischen und Petrochemischen Industrie in Marl, Gelsenkirchen, Oberhausen, Duisburg und Moers versorgt.. Die Verlängerung der Leitung bis Rotterdam kam (bisher?) leider nicht zustande. Propylen ist Ausgangsstoff für viele Kunststoffe, Haushaltsartikel (z.B.Babywindeln), Sicherheitsglas, Autoteile usw. (Marler Ztg.26.05.09)

7. Seit 2004 existiert die **“Liste des dreckigen Dutzends“** auch organic pollutants POPs (persistens) genannt, langlebige Chemikalien, die sich in der Nahrungskette anreichern. Dies sind u. a. PCB (Polychlorierte Biphenyle), DDT oder die polychlorierten Dioxine und Furane. Solche Substanzen finden sich in einer Reihe von Pflanzenschutzmitteln und Industriechemikalien oder können als unerwünschte Nebenprodukte bei Produktions- und Verbrennungsprozessen entstehen. Diese Liste wurde nach 2 internationalen Konferenzen im Monat Mai um 9 weitere Substanzen **auf nunmehr 21 Substanzen** erweitert, wie bromierte Flammschutzmittel mit vielfältigen Verwendungen etwa als Feuerlöschschaum oder in der Textilindustrie. Auch **das Insektizid DDT**, das viele Länder noch zur Bekämpfung der Malaria nutzen, **soll endgültig bis 2020 verschwinden**. (Umweltbundesamt 27.05.09, http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3529)

8. Die Arbeitsgemeinschaft der Standortgemeinden kerntechnischer Anlage in Deutschland (**ASKETA**) tagte am 11./12.Mai in Biblis. Der im Amt bestätigte Vorstand mahnte eine ideologiefreie Energiepolitik an, fordert eine Verlängerung der Laufzeiten aller mit max. Sicherheit zu betreibenden Anlagen und eine verantwortungsvolle, lösungsorientierte Endlagerpolitik. **Wo Bund und Länder mit milliardenschweren Garantien Geldinstitute und Unternehmen zu retten versuchen, die sich an windigen Finanzmärkten verzockt oder am Verbraucher vorbeiproduziert haben, darf eine funktionierende und für die Versorgung systemrelevante Industrie, wie die Kerntechnik, nicht weiter abgewickelt werden.** (Presseerklärung ASKETA 11./12.Mai 09).